

Nahrung 5 Krugger

ARON
(Pasta Aroni dahl olivak fare)

	dahl	kgm	Aroni	kgm
Ayık	Türk	1,30	224	5,--
Çi ayık	"	1,25	"	13,--
Alt ayık	"	1,--	"	25,--
Be sınıftı	"	15,--	"	30,--

Yahudi makabül.
Hastade 6 deka çikar.

Merkame:
Beyoğlu, Cernal sokak 7
Telegraf adresi: Türkpost.
Telefon: 44.604.
Posta Kutusu İstanbul 1263

Türkische Post

Preis der Blattnummer: 5 Kurug

BEZUGSPREIS

	Inland	Ausland
1 Monat	T. 1,50 RM. 5,--	
3 Monate	4,25	13,--
6 Monate	8,--	25,--
12 Monate	15,--	48,--

oder Gegenwert
Erchein wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Beyoğlu, Cernal sokak 7
Druckerschrift: Türkpost.
Telefon: 44.604.
Postfach: İstanbul 1264.

Die ersten Wirtschaftsgesetze der französischen Volkfront

Vor dem Auseinandergehen des Parlaments hat die französische Regierung die wichtigsten Gesetze des Volksfrontprogramms annehmen lassen können, die damit in einem Abstände von zwei Monaten den Sozialgesetzen folgen. Die neue Gesetzgebung, die umfangreichste, die je in einer so kurzen Zeitspanne in Frankreich geschaffen wurde, zielt auf eine kollektive Organisation oder auf eine Sozialisierung einzelner Wirtschaftszweige und auf eine Kredithilfe für die Industrie, die durch die neuen Sozialgesetze belastet sind.

Das wichtigste der neuen Gesetze ist das über die Organisation des Weizenmarktes. Unter der gemeinsamen Aufsicht des Landwirtschafts- und Finanzministeriums ist das nationale Getreideamt (Office National du Blé) geschaffen worden, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, die das Monopol des Getreidehandels besitzt, und die auch alljährlich den Preis für Weizen für ganz Frankreich einheitlich bestimmt. Die Preisfestsetzung erfolgt durch das neue Nationalamt auf Grund des Ernteertrages. Damit wird die alte sozialistische Forderung verwirklicht, daß dem Bauern ein von den Schwankungen des Angebots und der Nachfrage unabhängiger „gerechter Preis“ für seine Erzeugnisse zukommen soll.

Als einziges Sozialisierungsgesetz ist bisher das über die Rüstungsindustrie in der neuen Gesetzgebung enthalten. Es macht deren Fabrikation und Handel von einer besonderen Zulassung abhängig und führt eine ständige Kontrolle der Fabrikation, des Verkaufs und des Handels mit Kriegsmaterial ein. Darüber hinaus bestimmt es die gegen Entschädigung vorzunehmende Enteignung der Rüstungsindustrie, und zwar „grundsätzlich eine vollständige Enteignung“, wobei aber für gemischte Betriebe, die teils für die Rüstung und teils für den privaten Bedarf arbeiten, eine staatliche Beteiligung, das heißt nur eine teilweise Enteignung zugelassen ist. Abgesehen von den Nachteilen, die jedem Staatsbetrieb innewohnen, hat damit die französische Regierung die Möglichkeit erhalten, ohne Bemühung der parlamentarischen Gesetzgebungsmaschinerie, von sich aus die Produktionsausweitung der Rüstungsindustrie vorzusehen und die Verlegung der örtlich stark konzentrierten Rüstungsbetriebe zu veranlassen. Eine Ausführungsverordnung zum Nationalisierungsgesetz bestimmt, daß unter Kriegsmaterial alle Waffen, Munition, Kampfwagen, Flugzeuge und deren Motoren und die wichtigsten Einzelteile sowie die Gusschichtvorrichtungen zu verstehen sind. Man erwartet auf Grund dieses Gesetzes die Enteignung der reinen Rüstungsbetriebe, wie zum Beispiel der Schneider-Werke in Le Creuzot, nicht dagegen der Teile der Automobilindustrie, die für die Rüstung arbeiten.

Zahlreiche andere Gesetze befassen sich mit dem Ausgleich der Lasten, der für die Industrie nach der neuen Sozialgesetzgebung notwendig geworden ist. Diese Gesetze tragen nur provisorischen Charakter, während der endgültige Ausgleich erst der erwarteten wirtschaftlichen Belebung, der Kaufkraftsteigerung durch die Sozialgesetze, dem Arbeitsbeschaffungsprogramm und der für den Herbst vorgesehenen Steuerreform sowie der Kartellgesetzgebung vorbehalten bleiben soll.

Die zeitlich beschränkte Regelung ist die für den Kohlenmarkt, die nur für eine Geltungsdauer von drei Monaten geschaffen worden ist. Es ist nicht zu dem ursprünglich vorgeschlagenen Zwangssyndikat der Kohlenindustrie mit Einkaufs- und Verkaufskontoren gekommen, wobei die defizitären Betriebe von den gesünderen finanziert werden sollten, und dies deshalb, weil sich heute die Auswirkungen der erst einzuführenden Arbeitswoche von 38 Stunden und 40 Minuten im Bergbau noch nicht überschauen lassen. Die vorläufige Regelung bringt lediglich Subventionen für die defizitären Bergwerksbetriebe und die Festsetzung des Kohlenpreises durch die Behörde.

Vorübergehendes Gepräge tragen gleichfalls die Gesetze über die Kredithilfe und die Zahlungsaufschübe. Ein Gesetz zur Gewährung zeitlich begrenzter Hilfen für die kaufmännischen, industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen

Türkische Völkerbunds-Abordnung heute nach Genf abgereist

Warum Deutschland seine Kolonien fordert - Weg nach Madrid steht offen

Rosenberg und Dr. Goebbels sprechen in Nürnberg

Deutschland ist auf die Ausfuhr angewiesen — Reorganisation der Rohstoffindustrie — Es geht um Sein oder Nichtsein — Hitler über das Autoritätsprinzip — Großer Appell des Arbeitsdienstes — Fackelzug vor dem Führer

Nürnberg, 10. September (A.A.) In den Nachfolgenden werden die Hauptpunkte der Hitler-Erklärung in Nürnberg über den Vierjahresplan angeführt.

In vier Jahren muß Deutschland in Bezug auf alle Rohstoffe, die irgendwo durch deutsche Leistungsfähigkeit hergestellt werden können, und zwar durch unsere Chemie, unsere Maschinenindustrie und unsere Bergwerke, vom Auslande unabhängig werden. Die Reorganisation dieser deutschen Rohstoffindustrie wird auch die Menschenmassen, die nach der Durchführung des Wieder- aufbauprogramms zur Verfügung stehen werden, beschäftigen.

Wir hoffen, so von neuem die nationale Produktion ausbauen zu können, die Einnahmen, die aus unserer Ausfuhr herrühren, für unsere Lebensmittel- und Rohstoffversorgung zu verwenden. Doch abgesehen von dieser Tatsache kann Deutschland nicht auf die Lösung des Kolonialproblems verzichten. Das Lebensrecht des deutschen Volkes ist genau so groß wie die Rechte der anderen Völker. Es handelt sich hier nicht um Demokratie und Freiheit, sondern um Sein oder Nichtsein. Die Nachwelt wird uns nicht fragen, ob wir in einer kritischen oder bedrohlichen Epoche die demokratische Freiheit gerettet haben, sondern ob es uns gelungen ist, ein großes Volk vor dem politischen und wirtschaftlichen Niedergang zu bewahren.

Nürnberg, 10. September (A.A.) In seiner gestrigen Erklärung rechtfertigte Hitler die deutschen Kolonialforderungen mit der Notwendigkeit der Lebensgrundlage und der Rohstoffversorgung. Er rechtfertigte den billigen Verkauf der deutschen Erzeugnisse durch die Notwendigkeit, sich Devisen zu verschaffen, die ihm die Einfuhr von unentbehrlichen Gütern erlaubt.

Hitler hob ferner die friedlichen Bemühungen Deutschlands hervor, um das Elend zu bekämpfen, das sich aus der Weltwirtschaftskrise ergibt. „Wir können andere von einer Not sprechen, die bis beispielweise über 15 bis 20 mal mehr Land auf dem Kopf der Bevölkerung verfallen als Deutschland! Wir können sie von Schwierigkeiten sprechen, die sie über alle Rohstoffe verfügen, die die Erde in den Grenzen ihres Bereiches liefert.“

Hitler fügte hinzu, daß es unmöglich sei, für 136 Millionen, die auf einem Quadratkilometer leben, den völligen Lebensunterhalt auf eigenem Boden trotz der Bemühungen um die höchstmögliche Ausnutzung der verfügbaren Lande zu finden. Die Rohstoffe fehlen. Die deutsche Wirtschaft ist also gezwungen, dem Mangel an Lebensmitteln durch industrielle Ausfuhr zu begegnen. Die Ausfuhr muß um jeden Preis erfolgen, da die Einfuhr besonders von Lebensmitteln unvermeidlich ist.

Hitler beklagte sich weiter über das Unverständnis des Auslandes in Bezug auf die Probleme der deutschen Wirtschaft. „Es ist, so führte Hitler aus, ein wahrhaft bedauerndes Beweismittel der Unvernunft, einem Volke vorzuwerfen, daß es billig ausführe, wenn dieses Volk um jeden Preis ausführen muß, um die ihm fehlenden Lebensmittel zu erhalten.“

Hitler erklärte, daß Deutschland derartige wirtschaftliche Schwierigkeiten nicht kennen würde, wenn es nicht vor 15 Jahren so ausgeartet worden wäre, wenn man ihm seine Kapitalien und Kolonien gelassen hätte.

Hitler betonte dann, daß Deutschland durch seine wirtschaftlichen Erfolge im Innern bewies, daß es fähig sei, Kolonien zu verwalten. Er wies darauf hin, daß es Deutschland gelungen sei, die Zahl seiner Arbeitslosen von 6 1/2 Millionen auf 1 Million zu verringern.

Nürnberg, 11. September. Der gestrige Tag brachte in Nürnberg einen großen Appell der jungen Männer des Arbeitsdienstes und ihren Vorbereitern vor dem Führer.

Am Nachmittag wurde der Parteikongress fortgesetzt, in der Kongreßhalle hatten sich 20.000 Menschen versammelt, um die Reden von Alfred Rosenberg und Dr. Goebbels zu hören. Der Führer war mit den Spitzen der Partei zugegen, und auch die als Ehrengäste nach Nürnberg gekommenen ausländischen Diplomaten waren vollständig erschienen.

Beide Redner wandten sich in ihren Ausführungen auf scharfe gegen den internationalen Bolschewismus und belegten ihre Darlegungen mit schärften Ziffern und sonstigen offiziellen Material der Sowjetunion.

Am Abend veranstalteten die Politischen Leiter, die am Nachmittag in Nürnberg eingetroffen waren, vor dem Hotel „Deutscher Hof“, in dem der Führer während seines Nürnberg Aufenthaltes wohnt, einen Vorbereitern und brachten dem Führer in Form eines Fackelzuges ihre Huldigung dar, insgesamt waren 27.000 Politische Leiter zum Parteitag nach Nürnberg gekommen.

Mailand, 10. September (A.A.) Die italienische Presse veröffentlichte die Proklamation des Führers. Man hebt in erster Linie hervor, daß Deutschland seine Forderung auf gleiche Leberechte wie die anderen Völker wiederholt hat. Die Erklärung, die Rudolf Hess bezüglich Italiens abgegeben hat, hat einen großen Eindruck hinterlassen.

Hess erklärte, daß die faschistische Partei die mächtigste antibolschewistische Organisation im Ausland sei.

Genf, 10. September (A.A.) Der Präsident der internationalen Meerengen-Kommission hat dem Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß die Kommission beschlossen habe, ihre Arbeiten zu beenden, und daß in Zukunft die Türkei aufgrund des Vertrages von Montreux die Aufgaben der Kommission übernehmen werde.

Bevorstehende Aussprache zwischen Dr. Aras und Metaxas

Die türkische Abordnung, die an der Sitzung des Völkerbundsrates teilnehmen wird, reiste heute früh um 9 Uhr mit dem Dampfer des Lloyd Triestino nach Genf ab. Den Vorsitz der Delegation führt nach Genf ab. Den Vorsitz der Delegation führt Außenminister Dr. Aras. Weiter gehören der Abordnung im Innenminister Şükrü Kaya, der Generalsekretär des Büros des Staatspräsidenten, Hasan Rıza, und der Abgeordnete von Sivaz, Necmeddin Sadaq.

Die griechische Regierung ist von der Durchreise des türkischen Außenministers Dr. Aras durch Griechenland unterrichtet worden. Der Unterstaatssekretär im Außenministerium ist beauftragt worden, den türkischen Minister im Piräus willkommen zu heißen. Auch der griechische Ministerpräsident Metaxas wird die Gelegenheit wahrnehmen, Dr. Aras zu besuchen, und mit ihm alle Fragen besprechen, die die beiden Länder angehen.

Nürnberg, 10. September (A.A.) In seiner gestrigen Erklärung rechtfertigte Hitler die deutschen Kolonialforderungen mit der Notwendigkeit der Lebensgrundlage und der Rohstoffversorgung. Er rechtfertigte den billigen Verkauf der deutschen Erzeugnisse durch die Notwendigkeit, sich Devisen zu verschaffen, die ihm die Einfuhr von unentbehrlichen Gütern erlaubt.

Nürnberg, 11. September. Der gestrige Tag brachte in Nürnberg einen großen Appell der jungen Männer des Arbeitsdienstes und ihren Vorbereitern vor dem Führer.

Mailand, 10. September (A.A.) Die italienische Presse veröffentlichte die Proklamation des Führers. Man hebt in erster Linie hervor, daß Deutschland seine Forderung auf gleiche Leberechte wie die anderen Völker wiederholt hat. Die Erklärung, die Rudolf Hess bezüglich Italiens abgegeben hat, hat einen großen Eindruck hinterlassen.

Genf, 10. September (A.A.) Der Präsident der internationalen Meerengen-Kommission hat dem Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß die Kommission beschlossen habe, ihre Arbeiten zu beenden, und daß in Zukunft die Türkei aufgrund des Vertrages von Montreux die Aufgaben der Kommission übernehmen werde.

Genf, 10. September (A.A.) Der Präsident der internationalen Meerengen-Kommission hat dem Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß die Kommission beschlossen habe, ihre Arbeiten zu beenden, und daß in Zukunft die Türkei aufgrund des Vertrages von Montreux die Aufgaben der Kommission übernehmen werde.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Nürnberg, 10. Sept. (A.A.) Hitler verteidigte in der großen Rede, die er gestern Abend auf der Kulturtagung hielt, den Grundsatz der Autorität gegen das Judentum.

Burgos, 11. September. Aus dem Hauptquartier der Nationalisten wird gemeldet, daß sich General Franco an die Front nach Talavera begeben hat, um dort die Stellungen seiner Truppen zu besichtigen. Im Anschluß an diese Nachricht wurde eine Mitteilung des Generals veröffentlicht, in der es heißt, daß die Schlacht weitergehe. Die Streitkräfte der Regierung seien zurückgeworfen worden und der Vormarsch auf Toledo werde normal fortgesetzt. Der Weg nach Madrid sei jetzt offen.

Madrid, 10. September (A.A.) Der Kriegsminister teilt mit, daß die regierungstreue Artillerie und die regierungstreuen Flugzeuge beständig Oviedo und den Alcazar von Toledo bombardieren. Die regierungstreuen Streitkräfte haben an der Front von Estramadura die Ortschaft Llerna, die sich in den Händen der Aufständischen befand, eingenommen. Artillerie und Infanterie der Regierung beschießen Talavera del Tajo.

San-Sebastian, 10. Sept. (A.A.) Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß sich während der letzten drei Tage die Stellungen nicht geändert haben. Die Aufständischen stehen vor den Toren von Renferia, das sie umzingelt haben. Sie beherrschen alle Straßen, die nach San-Sebastian führen. Die Regierungstruppen marschieren auf Tolosa.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, ist in Warschau wieder eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug in Polen berührt, wurde dem General von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In Warschau empfingen ihn der Ministerpräsident, Außenminister Beck und die anderen Regierungsmitglieder.

Der Sonderzug Atatürks

Die Rückreise des englischen Königs nach Mitteleuropa gab zum ersten Mal Veranlassung, den blaugelben Sonderzug des Präsidenten der Republik über die Grenze der Türkei ins Ausland zu entsenden. In der Mehrzahl der Fälle verkehren die sogenannten „Hofzüge“ und auch die einzelnen „Salonwagen“ nur von Grenze zu Grenze, was für den Ehrengast, den sie befördern, eine geringere Annehmlichkeit darzustellen pflegt, als die Benutzung der den gewöhnlichen Sterblichen zur Verfügung stehenden kutschmäßigen Schlafwagen der D-Züge. Die Kehrseite der Ehrengast ist, daß der also geehrte Benutzer gezwungen ist, mit seinem Gefolge und seinem Gepäck an der Grenze des einen Landes anzustehen, um zur Weiterfahrt den wartenden Holz- oder Salonwagen des Nachbarlandes zu benutzen. Atatürk hat dies seinem königlichen Besucher erspart, und König Eduard VIII. reiste bis Wien mit dem Sonderzug des türkischen Staatspräsidenten. In Swilengrad, an der bulgarischen Grenze, wurde König Eduard VIII. in früher Morgenstunden von den zur Begrüßung aus Sofia entsandten Vertretern der bulgarischen Regierung erwartet, die sodann mit dem Sonderzug die Reise fortsetzten. Auch zwei bulgarische Pressevertreter bestiegen den Zug.

Der Zug, bestehend aus 5 mächtigen und luxuriösen Wagen, wurde in Deutschland gebaut. Der Zug enthält eine Reihe von Schlafwagen, zwei Salonwagen, wovon der eine für den Staatspräsidenten bestimmt ist, der andere für die ihn begleitenden Personen, einen besonderen Arbeitswagen, zwei Gepäckwagen, Bodeinrichtungen und Rundfunkeinrichtungen fehlen ebenfalls nicht. Unter der Führung des Staatsbahnleiters konnten wir den Zug besichtigen. Der Zug vereinigt die letzten Neuheiten der Wagenbautechnik. Ueberflüssige und aufdringliche Ausschmückungen sind vermieden worden. Das Innere der Wagen wirkt durch vornehme, geschmackvolle Ausstattung mit kostbaren Furnierholzen und Wandbespannungen. Der Arbeitsraum Kamal Atatürks ist groß und bequem, auf dem großen eichenen Schreibtisch steht eine Schreibmaschine, die jetzt dem englischen König und seiner Begleitung dient. Ueberall liegen dicke Teppiche, auch in den Gängen. Beim Weitergehen gelangten wir in einen Salonwagen, auf dem gerade der Frühstückstisch für den König gedeckt wurde. Viel Früchte, darunter besonders viel schöne Trauben, waren schon aufgetragen. Ueberall fielen uns an den Wänden schöne bildliche Darstellungen aus dem türkischen Volksleben auf. Die Wagen sind so vorzüglich gefedert, daß trotz der hohen Geschwindigkeit von 90-90 Stundenkilometern, mit der der Zug durch Bulgarien fuhr, die Bewegung völlig ruhig und beinahe geräuschlos war.

Zur Weltwirtschaftskonferenz in Washington

Nationale Energiewirtschaft

In der Zeit vom 7. bis 12. September findet in Washington die dritte Weltwirtschaftskonferenz statt, die für die Entwicklung der Energieversorgung der Welt einen vielversprechenden Verlauf nehmen dürfte. Der internationale Hauptausschuß der Konferenz hat im Einvernehmen mit dem amerikanischen nationalen Komitee das Stichwort der „Nationalen Energiewirtschaft“ geprägt. Jedes nationale Komitee, d. h. jedes Land, das an der Tagung teilnimmt, reicht zu den einzelnen Punkten des Tagungsplans Berichte ein, die die einzelnen Sondergebiete nach technischen, wirtschaftlichen, finanziellen, organisatorischen und verwaltungsmäßigen Gesichtspunkten zusammenfassen. Die charakteristischen Merkmale der Energiewirtschaft der einzelnen Länder werden auf diese Weise von ersten Fachleuten im Zusammenhang behandelt und bieten eingehende Vergleichsmöglichkeiten.

Die Rückreise des englischen Königs nach Mitteleuropa gab zum ersten Mal Veranlassung, den blaugelben Sonderzug des Präsidenten der Republik über die Grenze der Türkei ins Ausland zu entsenden. In der Mehrzahl der Fälle verkehren die sogenannten „Hofzüge“ und auch die einzelnen „Salonwagen“ nur von Grenze zu Grenze, was für den Ehrengast, den sie befördern, eine geringere Annehmlichkeit darzustellen pflegt, als die Benutzung der den gewöhnlichen Sterblichen zur Verfügung stehenden kutschmäßigen Schlafwagen der D-Züge. Die Kehrseite der Ehrengast ist, daß der also geehrte Benutzer gezwungen ist, mit seinem Gefolge und seinem Gepäck an der Grenze des einen Landes anzustehen, um zur Weiterfahrt den wartenden Holz- oder Salonwagen des Nachbarlandes zu benutzen. Atatürk hat dies seinem königlichen Besucher erspart, und König Eduard VIII. reiste bis Wien mit dem Sonderzug des türkischen Staatspräsidenten. In Swilengrad, an der bulgarischen Grenze, wurde König Eduard VIII. in früher Morgenstunden von den zur Begrüßung aus Sofia entsandten Vertretern der bulgarischen Regierung erwartet, die sodann mit dem Sonderzug die Reise fortsetzten. Auch zwei bulgarische Pressevertreter bestiegen den Zug.

Erheblich moderner

Die deutsche Handelsflotte 1936

Berlin, 10. September. So nachteilig auch die durch den Versailles-Vertrag erzwungene Auslieferung der deutschen Handelsflotte für die deutsche Schifffahrt gewesen war, — das eine Gute hat sie gehabt: die deutsche Handelsflotte ist heute nach ihrem Wiederaufbau erheblich moderner als die Handelsflotte anderer großer Schifffahrtsländer. Seit dem Umschwung im Januar 1933 ist noch entschiedener als früher Gewicht auf eine Verjüngung und Modernisierung der Handelsflotte gelegt worden. Es liegt auf der Hand, daß das Ziel erst nach einer Reihe von Jahren erreicht werden kann.

Abgänge von Schiffen waren 1935 größer als in den Vorjahren. 130 ältere Schiffe mit 200.000 BRT wurden teils an das Ausland verkauft, teils abgewrackt. Der Zugang an neuen Schiffen betrug 111 mit einer Tonnage von 174.000 BRT. Um eine Modernisierung der deutschen Handelsflotte zu erreichen, ist also eine Verminderung der Gesamttonnage um rund 12.000 BRT in Kauf genommen worden. Bei der Abwicklung des deutschen Schiffbauprogramms hat sich die Erneuerungsquote im Jahre 1935 auf 3,2% gestiegt. Im Jahre 1936 wird sie mehr als 5% betragen. Bei der großen Bedeutung, die bei den gedruckten Ueberseeverkehr den Rentabilität der einzelnen Schiffe spielt, bedeutet eine Modernisierung der Handelsflotte eine Steigerung der gesamten Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Handelsflotten anderer Länder.

„Gazeta Polska“ zum Besuch Rydz-Smiglys Frankreich-Polen

Warschau, 10. September. Zum Besuch des Generals Rydz-Smigly in Frankreich veröffentlicht „Gazeta Polska“ an leitender Stelle einen Artikel, in dem es heißt: „Frankreich und Polen, Militär und Zivil stehen unter dem Eindruck, daß sich in den Tagen des polnischen Besuchs in der Stille Frankreich eine Aenderung vollzogen habe. Es sei unrichtig, wenn man annehme, daß in Warschau irgendeine Stimmungsumschwung eingetreten sei, es handle sich vielmehr um eine Wandlung der französischen Stimmung.“

Der Gegenbesuch des polnischen Armeeführers in Frankreich erfolgt. Der polnische Besuch hat in einer für die Franzosen selbst unerwarteten Art die Kristallisation der inneren Wandlung in Frankreich beschleunigt, das von einer internationalen zu einer nationalen französischen Weltanschauung übergehe.

Keine Aenderung der polnischen Politik

Warschau, 10. September. Die amtlichen Nachrichten über das Ergebnis des achtstägigen Besuchs des polnischen Oberbefehlshabers General Rydz-Smigly in Frankreich, das in der Unterzeichnung eines Protokoll über die militärische und finanzielle Zusammenarbeit zwischen Polen und Frankreich gipfelt, werden durch die Meldungen der Pariser Berichterstatter der großen polnischen Blätter ergänzt. So weit die Blätter bisher schon zu diesen Nachrichten Stellung genommen haben, sind deren Erläuterungen darauf abgestimmt, daß der Erfolg Rydz-Smiglys unzweifelhaft sehr groß sei, denn er habe einen Stimmungsumschwung in Frankreich bewirkt, während Polen sich in seinen Gefühlen für Frankreich gleich geblieben sei.

Chamberlins Stratosphärenflugpläne

New York, 10. September. Der amerikanische Transatlantikflieger Chamberlin, der in der Zeit ab erster mit einem Passagier einen Flug von Amerika nach Deutschland unternahm, teilte dieser Tage mit, daß er im Laufe des Oktober einen Stratosphärenflug nach Europa anzutreten gedenke. Ursprünglich sollte der Europa-Stratosphärenflug bereits Mitte September stattfinden. Eine Verschiebung wurde jedoch dadurch notwendig, daß der neue Motor von 1.200 Pferdekraften, dessen Ablieferung Ende August erfolgen sollte, nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte.

Fernsehen im Flugzeug

„News Chronicle“ bringt eine fesselnde Mitteilung über den ersten erfolgreichen Fernseh-Verbindungsversuch zwischen der Erde und einem holländischen Flugzeug, das mit einem Televisio-Apparat ausgestattet war. Das Flugzeug befand sich dabei in einer Höhe von 1400 Meter und hatte eine Geschwindigkeit von 250 Kilometer in der Stunde. Der Berichterstatter teilt mit, daß er an Bord des Flugzeuges ausgezeichnet das funkentelegraphisch übermittelte Bild der Jungfernlahrt der „Queen Mary“ sehen konnte. Je höher das Flugzeug stieg, um so klarer wurde die Uebermittlung und auch der begleitende Text konnte gut gehört werden. Am besten gelang die Filmübertragung in einer Höhe von 2000 Fuß.

Chamberlin, der gegenwärtig auf einer Schiffsreise durch die Vereinigten Staaten begriffen ist, erklärte, daß er mit seinem Flugzeug „Miss Stratosphere“ ungefähr vor Mitte nächsten Monats in New York eintreffen werde. Nach Einbau des neuen Motors werde er eine Reihe von Probeflügen in Amerika unternehmen, darunter einen Ost-West - Transkontinent - Stratosphärenflug, nach dessen Abschluß der Stratosphärenflug nach Europa angetreten werden soll.

Reform des englischen Wahlsystems geplant

London, 10. Sept. Nach einer Meldung der „Morning Post“ plant die englische Regierung, vor den nächsten Parlamentswahlen eine Reform des Wahlsystems durchzuführen. Die Reformvorschlüge würden von einem königlichen Untersuchungsausschuß ausgearbeitet werden. Geplant sei eine Neuverteilung der Wahlkreise und damit der Parlamentssitze, da die Verteilung den Wahlziffern in vielen Fällen nicht mehr entspreche. Das Blatt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Städte, in denen die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren stark gestiegen sei, nur einen Abgeordneten stellten, während andere Ortschaften zwei oder drei Parlamentsitze verfügten. Auch das System der Stimmenzählung, das in einigen Fällen zu Mißständen geführt habe, werde voraussichtlich geändert werden.

Heiratsvorschriften für rumänische Beamte

Bukarest, 10. September. Im rumänischen Amtsblatt ist eine Verordnung erschienen, laut der die Beamten des rumänischen Außenministeriums, besonders aber jene, die dem diplomatischen Korps angehören, nur Frauen rumänischer Volkzugehörigkeit heiraten dürfen. Die rumänische Presse nimmt diese Nachricht mit Befriedigung zur Kenntnis und stellt die Forderung, diese Verordnung auch auf die Richter, Militärpersonen und besonders auch auf Staatsbeamte, die an der Grenze Dienst leisten, auszuweiten.

E. KALIS BUCHHANDLUNG LEIHBIBLIOTHEK ISTANBUL-BEYOGLU, Istiklal Caddesi Nr. 505 Telefon 41331

Gruß an Hans Sachs

Jeder Straßenszene sagt einem, wo Hans Sachsens Haus steht. So sehr ist er, der Schuhmacher und Popt, Besitz seiner Vaterstadt, seines Volkes. Der Weg vom Bahnhof in die kleine, enge Gasse, die des Meistersingers Namen trägt, ist nicht weit, doch aufschlußreich: Er führt vorbei an den Bastionen und Türmen, die einst die reiche, mit ihrem Einfluß bis zur Adria reichende Stadt zu schützen hatten, bis in die Bezirke der Kaufmannschaft, der breiten Patrizierhäuser und stolzen Kirchen. Aber schon auf dem Obstmarkt, wo das „Gänsemännchen“ unscheinbar hinter Gittern steht, wird es bescheidener. Und gleich dort hört — sich noch nach Jahrhunderten deutlich abgrenzend — das Nürnberg der Macht und des Wohlstandes auf; begann das dunkle, enge, gedrückte Nürnberg der dumpfen Wohnungen, der winzigen, lichtarmen Höfe und gefährlichen Krankheiten. Hier wohnte Hans Sachs.

Rezept gegen Schluckauf

Humoreske von Hans Riebau. Ein Schluckauf ist eine Sache, über die man lacht. Ein Schluckauf kann auch eine Krankheit sein, die gefährlich wird. Die Mehrheit der Aerzte erklärt den Schluckauf für eine Zwerchfell-Kontraktion, die auf die Stimmbänder wirkt. Eine Minderheit der jünger Aeskulaps lächelt milde über diesen Erklärungsversuch und ist der Meinung, der Schluckauf sei auf eine Störung der noch durchaus unerforschten Querverbindung Nervenzentrum-Zwerchfell zurückzuführen. Nun, Herr Bardenwisch hatte sich um all diese Dinge noch nicht gekümmert. Er war ehrlich überrascht und erstaunt, als er am Morgen, kaum seinem Bett entstiegen, laut und deutlich: „Hups“ machte und dann sofort anschließend: „Hicks“. Herr Bardenwisch machte ein ärgerliches Gesicht, schlug sich mit der Faust gegen den Magen, stellte fest, daß ein überlautes Hups und dann ein leiseres Hicks die Speiseröhre emporkrochen, und beschloß, seinen Schluckauf hinfort mit Mißachtung zu strafen.

Rezept gegen Schluckauf

Humoreske von Hans Riebau. Ein Schluckauf ist eine Sache, über die man lacht. Ein Schluckauf kann auch eine Krankheit sein, die gefährlich wird. Die Mehrheit der Aerzte erklärt den Schluckauf für eine Zwerchfell-Kontraktion, die auf die Stimmbänder wirkt. Eine Minderheit der jünger Aeskulaps lächelt milde über diesen Erklärungsversuch und ist der Meinung, der Schluckauf sei auf eine Störung der noch durchaus unerforschten Querverbindung Nervenzentrum-Zwerchfell zurückzuführen. Nun, Herr Bardenwisch hatte sich um all diese Dinge noch nicht gekümmert. Er war ehrlich überrascht und erstaunt, als er am Morgen, kaum seinem Bett entstiegen, laut und deutlich: „Hups“ machte und dann sofort anschließend: „Hicks“. Herr Bardenwisch machte ein ärgerliches Gesicht, schlug sich mit der Faust gegen den Magen, stellte fest, daß ein überlautes Hups und dann ein leiseres Hicks die Speiseröhre emporkrochen, und beschloß, seinen Schluckauf hinfort mit Mißachtung zu strafen.

Tante Frieda

Novelle von Werner von der Schulenburg (1. Fortsetzung). Jene fürchterliche Zeit „Wie nicht der Doller?“ darin — teilte er seine Bedenken Tante Frieda hatte damals gerade begonnen. Noch heute ist man das ganze Ausmaß des Schreckens, welches diese Zeit mit sich bringen sollte, nicht den drohenden stillen Verfall, der entstehen muß, wenn die vereinbarte Zahlung für eine Leistung während der Leistung stündlich zusammen-schrumpft. Auch Tante Frieda ahnte noch nicht, daß sie, entsprechend dem Fallen der Mark, für ihre Geschwister an Wert steigen sollte, nur auf Grund dieser kleinen Tischunterhaltung so an Wert steigen sollte, daß am Ende Behrend nicht mehr fragte: „Wie steht der Doller?“ sondern: „Wie nicht Tante Frieda?“

Tante Frieda

Novelle von Werner von der Schulenburg (1. Fortsetzung). Jene fürchterliche Zeit „Wie nicht der Doller?“ darin — teilte er seine Bedenken Tante Frieda hatte damals gerade begonnen. Noch heute ist man das ganze Ausmaß des Schreckens, welches diese Zeit mit sich bringen sollte, nicht den drohenden stillen Verfall, der entstehen muß, wenn die vereinbarte Zahlung für eine Leistung während der Leistung stündlich zusammen-schrumpft. Auch Tante Frieda ahnte noch nicht, daß sie, entsprechend dem Fallen der Mark, für ihre Geschwister an Wert steigen sollte, nur auf Grund dieser kleinen Tischunterhaltung so an Wert steigen sollte, daß am Ende Behrend nicht mehr fragte: „Wie steht der Doller?“ sondern: „Wie nicht Tante Frieda?“

Tante Frieda

Novelle von Werner von der Schulenburg (1. Fortsetzung). Jene fürchterliche Zeit „Wie nicht der Doller?“ darin — teilte er seine Bedenken Tante Frieda hatte damals gerade begonnen. Noch heute ist man das ganze Ausmaß des Schreckens, welches diese Zeit mit sich bringen sollte, nicht den drohenden stillen Verfall, der entstehen muß, wenn die vereinbarte Zahlung für eine Leistung während der Leistung stündlich zusammen-schrumpft. Auch Tante Frieda ahnte noch nicht, daß sie, entsprechend dem Fallen der Mark, für ihre Geschwister an Wert steigen sollte, nur auf Grund dieser kleinen Tischunterhaltung so an Wert steigen sollte, daß am Ende Behrend nicht mehr fragte: „Wie steht der Doller?“ sondern: „Wie nicht Tante Frieda?“

Der Mensch braucht nicht viel Raum, um Unvergänglichliches zu schaffen. Dieser vom Holzworm angenagte, von Jahrhundert zermürbte Tisch, über dem die Glaskugeln der altertümlichen Oellampfen hängen, sah das bittige Haupt des Sängers und Spötters, der in unerhörter Fruchtbarkeit alle Echos der damaligen Welt reimend, dialogisierend und palmierend auffing. „zum Preise der Tugend und zur Schmach des Lasters“, den „Traurigen zur Fröhlichkeit“. Ein gut Teil der 34 Bücher seines Lebenswerks hat er hier eigenhändig niedergeschrieben: insgesamt 6048 Dichtungen, darunter fast 1500 Schwänke und Fabeln, über 200 Komödien und Tragödien, 4275 Meistergesänge. Solch mönchischer Fleiß, solches Schöpferium ist nur noch mit der Lope de Vegas oder Goethes vergleichbar, der für den damals zu Unrecht Verspotteten mutig die Stimme erhob: „Da droben in den Wolken schwebt — ein Eichkranz ewig unbleibend — den setzt die Nachwelt ihm aufs Haupt!“ Das Leben Sachsens war eitel Arbeit.

Offnete er das Fenster, so konnte er vom Schmel aus des Pogner Haus gegenüber sehen, und gar manchmal ward des Goldschmieds Tochter zu einem Plausch ans Fenster getreten sein. Alles ist, als sei es erst gestern gewesen, ja, es scheint heimliche, flüsternde Gegenwart, herbezwingende, atmende Nähe — als sei dies Handwerkszeug eben erst aus der Hand gelegt, diese Lampe eben erst erloschen, diese Uhr vor einer Stunde stillgestanden. Wir gehen schweigend zurück in die vordere Stube. Das Gewitter hat sich verzogen, zierliche Flammen spielen in den Fenstern. Einen alten, schlichten Mann in Bergmannstracht hat es im Innersten ergriffen. Er hält sein halbfülltes Glas in der verarbeiteten Rechten, aber er führt es nicht zum Munde. Ein über das andere Mal bricht es aus ihm hervor, klingt seine Baßstimme dankbar, erschütternd: „Hans Sachs! Lieber alter Hans Sachs! Hab' ich's doch noch erlebt und dein Haus hier gesehen, deine Werkstatt!“ Er sieht aus wie von Dürer gezeichnet, wie dessen Hieronymus Holzschu noch alles unverändert oder recht in,

Als er seinen kleinen Wagen aus der Garage holte, kam ein Schupo auf ihn zu. Die Adalbertstraße ist gesperrt“, rief er. „Wasserrohrbruch. Sie fahren am besten über den Stephansplatz.“ Bardenwisch nickte. „Vielen Dank“, wollte er sagen, aber in Wirklichkeit sagte er: „Hicks“. Der Schupo zog die Augenbrauen hoch. „Nanu!“ fragte er. „Sie sind doch nicht etwa...“ Bardenwisch schüttelte heftig den Kopf. „Hups“, sagte er, „aber nein — Hicks.“ „Fahren Sie Ihren Wagen sofort zurück in die Garage!“ befahl der Schupo. Herr Bardenwisch schlug mit der Faust

auf die Kühlerhaube. „Zum Donnerwetter“, schrie er, „sich bin — Hicks!“ „Ich weiß“, nickte der Schupo, „eben darum dürfen Sie heute nicht Auto fahren!“ „Gehen Sie sofort nach Hause!“ sagte Konsul Kleuthardt, „ein Prokurist — seit zwanzig Jahren in der Firma — Sie sollten sich schämen!“ „Herr Konsul“, stotterte Bardenwisch, „ich...“ „Bitte!“ fragte der Konsul, „haben Sie noch irgend etwas zu bemerken?“ „Jawohl“, rief Bardenwisch, „hicks!“ „Das genügt“, nickte der Konsul, „gehen Sie!“ Als Bardenwisch ein paar Minuten lang die Straße entlang geschlichen war und das Mißfallen zahlreicher Passanten erregt hatte, traf er endlich Alfred, seinen Vetter. „Alfred!“ stöhnte er, „hicks — du mußt mir helfen.“ Nachdem Alfred dem Vetter zunächst ungläubig lächelnd zugehört hatte, wurde er ernst. „Ein Schluckauf kann zu einer chronischen Krankheit ausarten“, sagte er, „und dann — die Sache mit deinem Chef ist wirklich unangenehm. Im übrigen kenne ich, dem Herrn sei Dank, ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schluckauf: Genever.“ Sie gingen — es war nunmehr fast elf Uhr geworden — in eine Wirtschaft und tranken Genever. „Ich glaube nicht — hups — daß er gehalten hat“, schnuckte Bardenwisch. „Ein Glas genügt natürlich nicht“, sagte Alfred und winkte dem Kellner. „Im übrigen werde ich jetzt erst einmal mit deinem Chef telefonieren und das Mißverständnis auflären.“ Um ein Uhr mittags betrat Bardenwisch zum zweiten Mal das Kontor. „Es tut mir sehr leid, daß ich Sie ungenehmerweise beschuldigt habe.“ sagte Konsul Kleuthardt. „Ist er denn nun endlich weg, der Schluckauf?“ „Vollkommen weg“, nickte Bardenwisch, „hicks — hups.“ „Nanu!“ lächelte der Konsul, „doch wohl noch nicht ganz, wie?“ „Aber doch!“ rief Bardenwisch und legte dem Konsul die Hand auf die Schulter. „den Schluckauf bin ich los — seit zwei Stunden schon, hups. Jetzt hab' ich nur — viel zu viel Genever getrunken. Hicks!“

Sahibi ve Nesriyat Müdüdü A. Muzaffer Toydemir Inhaber und verantwortlicher Schriftleiter: Dr. HEINZ MUNDHENKE Druck und Verlag: UNIVERSUM Gesellschaft für Druckereibetrieb Bevođulu, Cırnal Sokadı 7

„Wollen Sie mir das wechseln?“ sagte Tante Frieda gleichgültig, als ob sie zehn Millionen Papiermark wegbläse. Da aber warf Karl den Kopf zurück, daß die weiß-blonden Haare nach hinten floßen wie der Jettenschmuck auf dem Kaputthut der Tante nach vorn. „Nein“, sagte er fest. „Das wäre Sünde.“ Tante Frieda kniff den Mund ein wenig zusammen und sah Karl warm in die Augen. „Beaver, junger Mann!“ Sie nickte und gab ihm eine Handvoll von Inflationsspapieren. Den Dollar sperrte sie wieder ein. Endlich konnte Tante Frieda die Wohnung beziehen. Sie fühlte sich behaglich und genoß die warmen Tage. In der Stadt war sie längst eine bekannte Erscheinung. Wenn sie durch die Straßen elte — „ganz junge Möwe“, wie Behrend zu sagen pflegte —, dann erregte ihr Erscheinen bei den Leuten ein Gefühl von Heiterkeit und Ehrfurcht zugleich. Man grüßte sie artig und lächelte hinter ihr her. „Das ist ja alles sehr originell“, bemerkte Behrend eines Tages an dem immer tröstlicher werdenden Mittagstisch, „aber sie sollte sich doch mal etwas ändern kostümieren. Sie kann es doch, jetzt sieht sie aus wie ein Vorführungskindchen des Vereins für Trachtenkunde.“ Diese Bemerkung hatte Behrend schon des öfteren gemacht. Aber in der aufsteigenden Inflationzeit war es ihm schwer geworden, seine Sarkasmus zu finden. So hielt er vor läufig noch an den bewährten alten Fest, aber trotz seiner mehrfach emporgesetzten Augenbrauen quälten sich wieder die welke Marie noch die frische Ella ein Lächeln ab. Nach einiger Zeit sagte Ella verloren vor sich hin: „Tante Frieda hat Dollart.“

WIRTSCHAFTLICHER TEIL

TÜRKEI

Vom Telegramm- und Fernsprechverkehr

Nach den Statistiken der Post-, Telegraphen- und Fernsprechverwaltung sind zwischen der Türkei und Europa im Juli...

Umsatzsteuer-Umrechnungskurse für September 1936

Table with exchange rates for various currencies: Franz. Fr., Pf. Sterling, USA. Dollar, Ital. Lire, Schw. Fr., etc.

Ausschreibungen

Elektrische Anlagen in Fethiye. Kostenvoranschlag 16.301,05 Tpf. Sicherheit 1.322,58 Tpf. Fethiye Nakliyat ve Ticaret Evli...

Vater und Mutter senkten die Gabeln gleichzeitig. Der Zeughauptmann starzte seine Tochter an. „Was hat sie?“ „Dollars.“

Nur die Tatsache, daß in der Nähe Dollars tauchbar wurden, ließ den Sarkasmus des Hausknechts wieder aufblühen. Er verdichtete sich zu Complett, deren wirksamste aber deshalb nicht zu Ende kam, weil Behrend auf dem Wort „Dollar“ keinen Reim fand.

Perserteppich-Haus Kassim Zade Ismail u. Ibrahim Hoyi Istanbul, Mahmut Paşa, Abd Efendi Han 2-3, Tel. 22433

Das Olivenöl

(1. Fortsetzung)

Die Erzeugung von Olivenöl und der Handel mit diesem Erzeugnis waren in Anatolien zu jeder Zeit sehr verbreitet. Schon in alter Zeit hatte man diesen Wirtschaftszweig soweit gefördert...

(Fortsetzung folgt)

GRIECHENLAND

Die Ausfuhr von Rohhäuten

Table showing export statistics for raw skins from Greece to various countries like Germany, Czechoslovakia, France, etc.

Verstärkung des Warenaustausches mit Jugoslawien

Athen, Mitte Sept. Einer Meldung des in Saloniki erscheinenden „Progrès“ zufolge ist während der Handelsvertragsverhandlungen zwischen der griechischen und der jugoslawischen Abordnung in Belgrad der Beschluß gefaßt worden...

Erhöhung des Einfuhrkontingents für Kautschuk und Guttapercha

Athen, Anfang Sept. Das Einfuhrkontingent für Kautschuk und Guttapercha ist für das laufende Halbjahr um 50% nämlich von 120.000 kg auf 240.000 kg erhöht worden.

Amliche Festsetzung von Verdienstspannen

Athen, Anfang Sept. Die Athener Marktpolizei hat für bestimmte Waren Gewinnspannen im Groß- und Kleinhandel festgesetzt...

Verstärkter Flugzeugbau

Athen, Anfang Sept. Die staatlichen Flugzeugwerke in Athen-Phaleron sollen bedeutend vergrößert werden. In diesen Werkstätten, deren technische Leitung in den Händen von Engländern liegt...

IRAN

Deutsche Bergbau-Sachverständige

Teheran, Anf. Sept. Von der iranischen Regierung sind vier deutsche Bergbau-Sachverständige für die Erforschung der Bodenschätze des Landes und für die Ausarbeitung von Plänen zur Ausbeutung dieser Bodenschätze verpflichtet worden.

Neue Teehandels-gesellschaft

Teheran, Anf. Sept. In der Stadt Gorgan ist eine Teehandels-Gesellschaft mit einem Kapital von 300.000 Rial gegründet worden.

PALÄSTINA

Verhandlungen mit Polen

Jerusalem, Anf. Sept. Vertreter der Jewish Agency und der polnischen Regierung verhandeln seit einiger Zeit über ein Verrechnungsabkommen für den polnisch-palastinischen Warenaustausch. Es geht darum, von der polnischen Regierung die Zustimmung zu einem Jahrestransferbetrag von 2 Mill. £ zu erlangen.

Die Entwicklung der Großhandelspreise auf den Weltmärkten

Die Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten der Vereinigten Staaten, Englands und Deutschlands im Laufe dieses Jahres ist durch eine fast völlige Beständigkeit des allgemeinen Preisniveaus gekennzeichnet. Der auf der Grundlage 1928 = 100 errechnete Großhandelsindex der Vereinigten Staaten war 85,5 für die erste Januarwoche 1936 und beträgt 85,2 für die erste Septemberwoche 1936.

Ausweis der Zentralbank der Türkischen Republik vom 5. September 1936

Table showing the balance sheet of the Central Bank of the Turkish Republic, including Aktiva (Aktienkapital, Rücklagen, Banknoten) and Passiva (Einlagen in Türkliana, Depositen, etc.).

ISTANBULER BÖRSE

Table showing exchange rates (Wechsel) and gold prices (Gold) in Istanbul for various locations like Berlin, London, New York, etc.

JUGOSLAVISCHE KURIER Wirtschaftlicher Nachrichtendienst BEOGRAD. Kralja Milana ulica No. 3. Tel. 29.127 Telegramm-Adresse: Kurir.

MITTEILUNG Die älteste und bekannteste Konservenfabrik der Türkei ERMIS - EMNIYET - KARTAL wird neuerdings von der Bomonti A.-G. betrieben.

AUS ISTANBUL

Mithat Alam gestorben

Der Abgeordnete von Maras, Mithat Alam, der bekanntlich in Kizilirmak einen schweren Autounfall erlitten hat, ist im Krankenhaus in Haydarpaşa seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die „Türkische Post“ bringt den Hinterbliebenen des verdienten Abgeordneten ihr tiefstes Beileid aus.

Dienstreise nach Deutschland

Der Leiter der Wetterwarte in Kandilli am Bosphorus, Fatin, wird sich demnächst nach Deutschland begeben, um Versuchen beizuwohnen, die dort mit einigen in Auftrag gegebenen Instrumenten angestellt werden sollen.

Abreise des irakischen Außenministers

Der durch seine Vermittlungsversuche in der palästinensisch-arabischen Frage in letzter Zeit stark in die Erscheinung getretene irakische Außenminister Nuri Pascha Es-Said, der sich seit einigen Tagen in Istanbul aufhielt, gedenkt heute abend mit dem Simplon-Express nach Genf zu fahren.

Aerzte-Tagung

In der Zeit vom 7. bis 13. Oktober ds. J. findet in Istanbul unter dem Ehrenvorsitz des Gesundheitsministers Dr. Refik Saydam die 4. medizinische Balkan-Tagung statt. Die Beratungen werden im Yıldız-Palast abgehalten.

Einwanderer

Mit dem Dampfer „Hisar“ werden in den nächsten Tagen türkische Einwanderer aus Rumänien erwartet.

Der neue Posttarif

Die von der Postverwaltung herausgegebene kleine Broschüre, in der die seit dem 6. ds. Mts. in Kraft befindlichen Gebühren für den inländischen Postverkehr in übersichtlicher Form enthalten sind, ist bereits bei einigen Postämtern erhältlich. Der Preis des Heftes beträgt 5 Kurus.

Neubau der Empfangshalle am Kai

Einige türkische Architekten sind aufgefordert worden, den zuständigen Stellen Pläne für den im Interesse der Fremdenverkehrswerbung dringend notwendigen Neubau der Empfangshalle, des sogenannten Salon, am Kai in Galata einzureichen.

Filmaufnahmen

Eine amerikanische Filmgesellschaft hat vor einiger Zeit von der Ankarer Regierung die Genehmigung erhalten, in der Türkei einen Film zu drehen, der die kulturellen Errungenschaften der neueren Türkei zeigen soll. Wie verlautet, soll mit den Aufnahmen schon in nächster Zeit begonnen werden.

AUS DER PROVINZ

Unwetterschäden

Die Schäden, die durch die bereits gemeldeten schweren Regenfälle vor einigen Tagen in der Umgebung von Izmir angerichtet worden sind, sind nach den bisherigen Feststellungen umfangreicher, als man ursprünglich angenommen hatte. Wie verlautet, sind allein in der unmittelbaren Umgebung von Izmir einige tausend Sack Rosinen stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

In der Gegend von Manisa sollen ebenfalls einige tausend Tonnen Rosinen durch den Regen Schaden gelitten haben.

Blutiger Erbschaftsstreit

In Çanakkale hat ein Schuhmacher namens Ali im Verlaufe eines Erbschaftsstreites seine Mutter und seinen Onkel erschlagen. Der Täter wurde verhaftet.

Neuer Posten der Verkehrspolizei

Der zunehmende Automobilverkehr hat die Schaffung eines neuen Postens der Verkehrspolizei in Bahçekapı vor dem Tay Hani erforderlich gemacht.

Vom jugoslawischen Generalkonsulat

Der jugoslawische Generalkonsul Vukotitsch ist heute früh in Urlaub geleitet. Während seiner Abwesenheit leitet Konsul Radomir Marinkowitsch die Geschäfte des Generalkonsulats.

Nachspiel zum Versicherungsbetrug

Im Verlaufe der Untersuchungen wegen des großen Versicherungsbetruges zum Schaden der „Union“ haben sich die Verdachtsmomente gegen einen armenischen Arzt so verstärkt, daß die Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl gegen ihn erlassen hat.

Ferienreisende aus Ankara

Nach amtlichen Feststellungen hat die Zahl der Ankarer Einwohner, die in diesem Sommer ihre Ferien in Istanbul verbracht haben, 40.000 betragen.

Trauerfeier für Dr. Winterholler in der Deutschen Schule

Am Mittwoch versammelten sich im Anschluß an den Unterrichtsbegleitertreter des Schulvorstandes, Lehrerschaft und Schüler der oberen Klassen in der Aula der Anstalt zu einer kurzen würdigen Trauerfeier für den während der Ferien an einer heimtückischen Krankheit verstorbenen Dr. Hans Winterholler. Das Largo von Händel leitete ein. Dann sprach Oberstudiendirektor Scheuermann zu den Anwesenden und erinnerte daran, wie in die Freude des Wiedersehens, die Jahr für Jahr Lehrer und Schüler zu Schulbeginn erfüllt, diesmal ein bitterer Tropfen gefallen sei: Die Nachricht vom Tod unseres Dr. Winterholler. Alle, die hier zusammengekommen seien, wären sich der Schwere des Verlustes wohl bewußt: Leitung und Lehrerschaft der Schule, die einen stets hilfsbereiten Kameraden und tüchtigen Lehrer verloren, die Schülerschaft, um deren Wohl und Wehe sich der Verstorbene bis zu seinen letzten Stunden gesorgt habe, die vielen Freunde und Bekannten innerhalb der deutschen

Kolonie und der Stadt. Allen opferte er während seines fünfjährigen Aufenthaltes in diesem Land Zeit und Arbeit weit über den Pflichtenkreis seines Berufes hinaus. Ein Trost erfülle uns alle, wenn wir schmerzbewegt des Verstorbenen gedenken: Er verlebte seine letzten Tage in der Nähe seiner Eltern und seines Bruders, an denen er mit aller Liebe hing, und er fand den Tod in seiner schönen rheinischen Heimat, in die er, bereichert mit den Erfahrungen, die er hier gesammelt, in diesem Sommer zurückkehren wollte.

Wir spüren vielleicht heute erst, was wir ihn nicht mehr unter uns wissen, was der Verstorbene uns war, aber wir bekennen auch: Wer so lebte und schaffte wie er, von dem können wir sagen, daß er weiterlebt in uns allen.

Nach der ergreifenden Trauerrede erhob sich die Versammlung und gedachte still des Verstorbenen, während das Lied vom Guten Kameraden leise die Feier schloß.

Belgiens Innen- und Außenpolitik

Brüssel, 10. September (A.A.)

Der belgische Ministerpräsident van Zeeland gab vor den Innensusschüssen der Kammer und des Senats eine bedeutsame politische Erklärung ab, in der er die Bildung der nationalen Union, unterstützt durch die Mehrheit des Volkes, als die einzige Lösung verteidigte, die das wirtschaftliche Gleichgewicht, die Aufrechterhaltung der freihandlichen Ueberlieferungen und die Rolle der Dynastie sichere.

Van Zeeland erklärte weiter, daß man Vorsichtsmaßnahmen treffen müsse, um zu vermeiden, daß das Land nach den extremen Formationen - Volksfront oder autoritäres Regime - hinüberschwenke.

Die belgische Regierung sei entschlossen, sich allen Versuchen in dieser Richtung zu widersetzen. Sie werde alle Mittel entschlossener Tatkraft anwenden, um die Freiheit zu verteidigen, und sich jeder Gruppe, die sich bewaffnen wolle, entgegenstellen.

In Bezug auf die Außenpolitik erklärte van Zeeland:

„Niemals werden wir den Krieg als notwendig erachten. Wir wünschen nicht, unsere Politik irgend einer Blockpolitik unterzuordnen.“ Zum Schluß seiner Rede richtete er einen Aufruf an das Land und das Parlament, seine Politik zu unterstützen.

ACETA - die neue Seide der I. G. Farben

Das jüngste und mit besonderen Vorzügen ausgestattete Kind der Kunstseidenfamilie ist die nach dem Acetatverfahren hergestellte Kunstseide, die von der I. G. Farbenindustrie A.-G. unter dem Namen Aceta herausgebracht worden ist.

Aceta besitzt gegenüber den anderen Kunstseidenarten eine Reihe von besonderen Vorzügen, von denen hier einige genannt werden sollen:

Da ist vor allem einmal der vornehme milde Seidenglanz zu nennen, der dem Glanz der Naturseide, der bisher doch unerreichtbar schien, völlig gleichkommt. Aceta fühlt sich auch bei aller Weichheit voll und elastisch an, und das geringste unter allen Textilstoffen! - ergibt eine besonders große Fällfähigkeit. Die hohe Elastizität des Acetategewebes, die der Elastizität der Naturfasern Seide und Wolle gleicht, läßt das unshoben Knittern, das bisher ein Nachteil mancher Kunstseiden war, völlig in Fortfall kommen.

Bei Aceta erfolgt auch fast gar kein Auslaufen von Feuchtigkeit durch den Einzelfaden und auch kein Quellen. Aceta ist daher nur schwer anschnutbar und, da eine Verschmutzung nur oberflächlich eintreten kann, stoffe leicht zu reinigen. Die Stoffe bleiben darum stets porös und deshalb luftdurchlässig, sodaß sie im Sommer wie im Winter gleich angenehm zu tragen sind. Auch die Formbeständigkeit ist ein nicht zu verachtender besonderer Vorzug der Aceta. Da Aceta durch Flüssigkeitseinflüsse kaum quillt und sehr elastisch ist, knittert sie nicht und läuft auch nicht ein.

Für feine Wäsche, Blusen, Polohemden, Oberhemden, Pyjamas usw. ist Aceta das gegebene Material, und die daraus hergestellten Stücke werden ihre Träger immer von neuem entzücken und die Bewunderung der anderen erregen. Aus alledem ergibt sich, daß Aceta im Aussehen und Charakter und im Gebrauch Eigenschaften besitzt, die sie von allen anderen Textilstoffen unterscheidet. Aceta ist also ein ganz neuartiges selbständiges Textilmaterial, das durch seine besonderen Vorzüge, seine Schönheit und seinen Gebrauchswert die höchsten Ansprüche erfüllt.

Die Behandlung von Aceta-Stoffen fordert nichts Außergewöhnliches. Man wäscht wie Seide mit milder Seife und bügelt wie bei Wolle entweder noch halbfeucht mit mäßig warmem Eisen oder trocken unter Zwischenlegung eines dünnen Baumwolltuches möglichst auf der linken Seite, um Glanzstellen zu vermeiden. Die Stoffe bleiben darum stets porös und deshalb luftdurchlässig, sodaß

HEUTE FREITAG ABEND wird die Winterspielzeit im Kino IPEK durch MARTHA EGGERTH mit ihrem bezaubernden Lächeln, durch GEORG ALEXANDER und die unvergessliche Komikerin TANGOLITA BRESSART in: Trara... um Liebe eröffnet. Ein glänzender Film... Dazu Paramount-Wochenschau: Die großen Manöver in Europa... Nahas Pascha und der ägyptische Unabhängigkeitsvertrag... Das französisch-polnische Bündnis... Wassersportkämpfe Frankreich-Japan usw.

KIRCHEN und VEREINE KLEINE ANZEIGEN

Deutsche Evangelische Kirche Am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr Gottesdienst in der Deutschen Evangelischen Kirche in Aynalı Çeşme. Die Gemeinde wird herzlich dazu eingeladen.

2. KdF-Fahrt nach Şile am 13. September. Da die Sonderzüge nach Sabanca nicht mehr verkehren, findet als Ersatz für den geplanten Ausflug nach Sabanca diesen Sonntag eine KdF-Fahrt nach Şile statt.

Teilnehmer müssen sich bis spätestens heute abend in die in der „Teutonia“ aufliegende Liste eingetragen haben. Kleine Kinder und solche Volksgenossen, die eine längere Fahrt im Autobus nicht vertragen, können nicht mitgenommen werden.

Sofort zu verkaufen Wohnungseinrichtung, vollständig, 4 Zimmer mit Küche etc. Nähe der Deutschen Schule. Näheres Buchhandlung Kalis, Beyoğlu. (5207)

Büro- und Reiseschreibmaschinen Olympia, Adler, Underwood, billigst, mit Garantie. Eintausch und Reparatur aller Systeme. Josef Schreiber, Mechanikermeister, Galata, Rihim Cad. dest 9-71. (5199)

Das Arbeitsgesetz (İş Kanunu) ist in deutscher Uebersetzung soeben in Form einer handlichen Broschüre, 101 Seiten stark, erschienen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen sich in ihrem eigensten Interesse mit diesen Gesetzesbestimmungen vertraut machen. Infolge der zahlreichen Vorausbestellungen ist nur mehr ein geringer Teil der Auflage verfügbar. Beziehen Sie es daher so bald wie möglich durch den VERLAG DER „TÜRKISCHEN POST“, Istanbul-Beyoğlu, Curnal sokak Nr. 7 Preis 75 Kurus.

DEUTSCHE ORIENTBANK Filiale der Dresdner Bank Niederlassungen in der Türkei: Istanbul (Galata und Istanbul) und Izmir Lagerhaus: Istanbul, Tuzla-Çarşıcağız Niederlassungen in Ägypten: Kairo-Dresdner Bank, Filiale Kairo, Alexandria-Dresdner Bank, Filiale Alexandria. empfiehlt sich für alle Arten von Bankgeschäften

Julius K. Giebner Beyoğlu, Taksim, Memelik Sokak 21 DEUTSCHE BAU- und MOBELTISCHLEREI Polstermöbel, Transporter, Gewerkschaftliche Ausführung aller Facharbeiten Telefon Nummer 44236 Beste Empfehlungen / Sehr mäßige Preise

Leihbibliothek CARON Beyoğlu, Tunnelplatz EIN VERGNÜGEN IST'S, IN DER SONNE ZU BADEN! EIN GRÖßERES - IM SCHATTEN ZU LESEN

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie Hamburg

LLOYD TRIESTINO

Abfahrten:

s/s QUIRINALE Freitag, 11. Sept. um 9 Uhr, nach Galata-Kai nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest

s/s FENICIA Sonnabend, 12. Sept. um 17 Uhr, nach Saloniki, Mithin, Izmir, Piräus, Patras, Brindisi, Venedig und Triest

s/s CAMPIDOGLIA Montag, 14. Sept. um 12 Uhr, nach Izmir, Saloniki, Patras, Neapel, Marseille und Genua

s/s ASSIRA Mittwoch, 16. Sept. um 17 Uhr, nach Burgas, Varna, Konstantza, Sulina, Galatz und Braila

s/s AVENTINIO Donnerstag, 17. Sept. um 17 Uhr, nach Burgas, Varna und Konstantza

s/s CALDEA Donnerstag, 17. Sept. um 17 Uhr, nach Kavala, Saloniki, Volo, Piräus, Patras, Sant Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest

s/s CELIO Freitag, 18. Sept. um 9 Uhr, nach Galata-Kai nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest

s/s SPARTIVENTO Mittwoch, 23. Sept. um 17 Uhr, nach Piräus (Patras), Neapel, Marseille, Genua

s/s CILICIA Mittwoch, 23. Sept. um 17 Uhr, nach Burgas, Varna, Konstantza, Sulina, Galatz und Braila

s/s ISEO Donnerstag, 24. Sept. um 17 Uhr, nach Burgas, Varna, Konstantza, Odessa, Batumi, Trabzon, Samsun, Varna und Burgas

s/s QUIRINALE Freitag, 25. Sept. um 9 Uhr, nach Galata-Kai nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest

s/s BOLSENA Sonnabend, 26. Sept. um 17 Uhr, nach Saloniki, Mithin, Izmir, Piräus, Patras, Brindisi, Venedig und Triest

s/s AVENTINIO Montag, 28. Sept. um 12 Uhr, nach Piräus, Patras, Neapel, Marseille und Genua

s/s ABBAZIA Mittwoch, 30. Sept. um 17 Uhr, nach Burgas, Varna, Konstantza, Sulina, Galatz und Braila

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Merkez Rihim Han, Telefon 44870, Reisebüro Beyoğlu, Galata Saray, Telefon 42490 wenden.

Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen und Antwerpen erwartete Dampfer:

D. „TINOS“ erw. gegen den 7. Sept. erw. gegen den 16. Sept. D. „ANGORA“ erw. gegen den 21. Sept. D. „KYTHERA“ erw. gegen den 24. Sept. D. „LARISSA“

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna und Konstantza: D. „TINOS“ ladet zw. 7. u. 10. Sept. D. „KYTHERA“ ladet zw. 21. und 24. Sept.

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam: D. „GALILEA“ ladet zw. 1. und 4. Sept. D. „SAMOS“ ladet zw. 9. und 10. Sept. D. „BADEN“ ladet zw. 11. und 12. Sept. D. „PLANET“ ladet zw. 12. und 13. Sept. D. „ISERLOHN“ ladet zw. 16. und 17. Sept.

Änderungen vorbehalten. Annahme von Fracht und Passagieren arch allen Häfen der Welt in Verbindung mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

NORDEUTSCHEN LLOYD und der HAMBURG-SODAMERIKANISCHEN D.-G. Luftfahrten mit dem „Grafen Zeppelin“

Nähere Auskunft erteilt die Schiffsgesellschaft LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Havagalan Han 49-50, Telefon 44647.

BEVORZUGEN SIE bei Ihren Einkäufen SOLCHE FIRMEN deren Anzeigen in der TÜRKISCHEN POST erscheinen

Nur der „Luftpuder“ hält derartige Proben aus



Von früh bis abends einen matten Teint, der rein und anziehend ist. Es ist nicht notwendig, sich des ganzen Tag zu pudern. Das sind die sichersten Ergebnisse des neuen Luftpuders. Die überraschende Herstellung von „Luftpuder“ ist die Erfindung eines Pariser Chemikers. Nur Puder, der leichter als Luft ist, kann für diese Zwecke herangezogen werden. Das Ergebnis ist ein Puder, der zehnmal feiner und leichter ist als jeder andere, den man bisher erhalten hat. Daher verteilt sich lange an der Haut halten bleibt, ist er als der bester der Tokalon-Puder so gleichmäßig und bedeckt die Haut mit einem fast unsichtbaren Schminkefilm. Daher verleiht er auch der Schönheit, die natürlich scheint und ganz Regen noch der Schweiß zerstören kann.

Tuzla İçmeleri gegen Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden Die Schiffe mit Anschluß an die Bäderzüge gehen um 6,25, 7,40 8,40, 9,10; 11,00 13,15 15,10 und 15,50 Uhr von der Brücke ab.

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter